**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

**Band:** 35 (1756)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht:

wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-371267

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergeichnus der Tagen, an welchen gut Aderlassen sepe oder nicht.

Wann der Neumond am Vormittag tom!/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet et aber Nachmittags/fangt man am andern an behlen.

1. Tag iftboß/verliehret die Karb.

2. Bringet das Fieber.

3. Kome ingrosse Krancheit

4. Saber Tod zu beforgen s. Berschwindt das Geblut

s.Ift aut zu lassen.

7 Aranckt den Magen.

8. Benimt ben Luft zu eff en.

2. Verurfacht Kräße. ro. Kijestende Augen.

11. Ift gar gut.

12. Stärckt den Magen.

32. Schwächt den Magen. 14 Kalle in Kranckbeit.

1 .Macht Lust zu effen.



16. If stäblichin allem.

17. Ift febr gesund.

8. In gut zu allem.
19. Ift nicht gut.

o, In auch nicht gut.

1. Itt der allerbest.

32. Benimt alle R. antheil

ss. Ift sebr gut.

4. Benimmt alle Angff.

er. Dienet zur Klugheit.

26. Ist gut für den Schlag 27. Ist der Tod zubeföche.

18. Ist gut und bog nach. dem die Stunde ift.

30. Ist nicht gut.

Dom Laffen schadet alle Ralt / die Teit sey schon bell und erwehlt/ Die macht dir frey und frisches Blue / vieldewegen ift boß / die Rub ift gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehrnen soll-

m affir bedett/bedeut asundh

2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwarg und schaumig/ 12. Grun blut/ weh am her zeiget an deffen überfluß.

3 Roth blut/ mit einem sch vargen ring / hauptsweb.

fer unterfest / maffersucht tigkeit und fluffe.

siSchwart blut/mit wasser. 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Bang mafferig geblutief. oben überfcwemt / fieber. Ralte und bice feuchtigteit. ne fcmache leber u. magen,

1. Shon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einemir o. Blan blut/weh am milh ring/gicht und zipperlein. melancholen u. feuchtigkeit

oder etterig geblut / bose gen / oder hitige gall. lancholische Auß.

feuchtigkeit und kalte mei (2. Belb oder bletch blut weh lan der lebez/überflüßi je gall. 4. Schwarges blut mit maf: 3. Weiffes blut / gabe fenche ig. Belb und ichaumig ge. blut/ zu viel hertemassec.

Vom Aberlassen, Schrepsfen und Vurgieren.

NB WerAderlassen oder Schrepffen will thut am besten wann man sich nicht aber glaubifder Weife an olige Reglen/ober andere Zeichen binden: fondern Deroft . und Fruhlinge , Beit au einer ichonen hellen Zag ba et nicht ju tal' und wir bfift ift/ju Aber laffet. Junge Cente follen ohne fonderbare Roth vor dem drenffigften Jahr nicht ju Ader laffen, und die fo daran gewohnt nicht : leicht bavon ablieben. Bollblutigen Personen Dienet das Aberlaffen und denen so mit Fluffen in den auffern Glies Dern behaftet find / bas Schrepffen. Defters lart ren und purgieren/ wie auch allguheiß baden ift febr fchabe lich dann es schwächt die Natur und wird gur Gewohnheit. Frühling pflegt man auf dem recht no und im Dirbft auf dem lincken Arm Moergu laffen. Rood bat Noch tein Sefag und bindet fich an tein Meglen.